

KOMMENTAR

Respekt

VON ELISABETH SCHAAL

Zugegeben, die Not der Kinder im rumänischen Brasow oder im bulgarischen Sofia ist nicht vergleichbar mit den Sorgen und Nöten Esslinger Kinder. In diesen Balkanländern kümmern sich Agapedia beispielsweise um Sozialwaisen, die oft schon in ihren ersten Lebensmonaten verlassen wurden, und um Kinder aus unvorstellbar ärmlichen Verhältnissen. In der Esslinger Oststadt war es die große Zahl sogenannter Schlüsselkinder, die die Initiatoren zu einem Kinderhaus anregte: Mädchen und Jungen, die nach der Schule keine Anlaufstelle hatten und die nachmittags auf der Straße herumhingen. In der Schule fielen sie mit Lernschwächen auf und auch ihr Sozialverhalten ließ zu wünschen übrig.

Wie sehr eine solche Einrichtung für Sechsbis Zwölfjährige fehlte, darüber stimmten die Kinder schnell mit den Füßen ab. Das erste Kinderhaus in der Urbanstraße platzte bald aus allen Nähten. Die rund 60 jungen Besucher, die heute täglich ins neue Kinder- und Familienzentrum kommen, stammen aus mehr als 40 Nationen. Wer sie beobachtet, ist beeindruckt, mit welchem Respekt und mit wie viel Rücksichtnahme sie sich begegnen, wie unglaublich kreativ sie in ihrer Freizeit sind und wie selbstbewusst. Ihren Anspruch, einen interkulturellen und multizitälen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, haben die Initiatoren eingelöst. Ohne die Geschäftsführer der Stiftung, Marika und Stefan Barth, und den Leiter des Kinderhauses, Peter Döffinger sowie dessen Frau Tina, wäre dieses Projekt allerdings nicht zu verwirklichen gewesen. Sie ließen sich von ihrer Vision nicht abbringen. Unerschütterlich glaubten sie dran: als das alte Domizil gekündigt wurde, sich Verhandlungen für einen neuen Standort kurz vor Vertragsunterzeichnung zerschlugen und auch noch, als das jetzige Domizil in der Ulmer Straße anvisiert wurde. Im Gegensatz zu vielen anderen konnte sich das Quartett vorstellen, dass aus dieser alten Fabrik einmal etwas Wunderschönes entstehen kann – und sie haben Recht behalten. Dank ihrer Begeisterung und mit ihrem unermüdbaren Einsatz haben sie viele Unterstützer gewonnen. Und das, ohne stets den zugkräftigen und werbewirksamen Namen Jürgen Klinsmann vor sich herzutragen. Dieser hatte sich zum Start 1996 bewusst zurückgehalten – ein schöner Zug. Dass er gestern nun eine fröhliche und bunte Einweihungsfeier in Esslingen erlebte, dürfte für ihn mehr als ein Trostpflaster für das verpatzte EM-Halbfinale der deutschen Mannschaft gewesen sein.

„Esslingen war unser erster Meilenstein“

ESSLINGEN: 150 geladene Gäste feiern mit Jürgen Klinsmann die offizielle Einweihung des Agapedia-Zentrums



Nicht nur die Kinder freuen sich und strahlen beim Besuch von Jürgen Klinsmann (hinten, Dritter von links), sondern auch Marika und Stefan Barth (daneben) sowie Peter Döffinger, seine Frau Tina und die pädagogische Mitarbeiterin Amelie Trick (von rechts). Foto: Kaiere

„Wo sind denn die Kinder, ich will doch mit Kindern reden.“ Etwas ratlos schaute sich der Radioreporter um. In einem Kinder- und Familienzentrum sollte dies doch kein Problem sein. Allerdings waren zur offiziellen Eröffnung von Agapedia gestern Nachmittag rund 150 Erwachsene als geladene Gäste gekommen. Darunter Jürgen Klinsmann. „Unglaublich stolz“ sei er auf das Projekt, das die Mitarbeiter seiner Stiftung und unzählige Helfer in der Ulmer Straße 29/2 auf die Beine gestellt haben.

VON ELISABETH SCHAAL

Zahlreiche Vertreter von Unternehmen und Organisatorinnen, die das Projekt mit großzügigen Spenden und tatkräftigen Arbeitseinsätzen unterstützt hatten, drängten sich bei drückender Hitze im großen Saal. Derweil war der frühere Nationalspieler und Extrainer der deutschen Fußballnationalmannschaft fast unbemerkt eingetroffen. Bevor er sich zur großen Runde gesellte, warf er erst einmal einen kurzen Blick in die Räume im Gartengeschoss der ehemaligen Fabrik. Unglaubliches sei entstanden. Da überkomme ihn ein

Kribbeln, wenn er sehe, was jeder in seiner Rolle geleistet habe. „Und das aus vollem Herzen.“ Schauen man sich die Kinder an – einige von ihnen führten tolle künstlerische Kunststücke auf – „ist das der Beweis dafür, dass alle alles richtig gemacht haben“. Damit meinte er vor allem die Geschäftsführer der Agapedia-Stiftung, Marika und Stefan Barth, seine Freunde aus Jugendentagen, und Kinderhausleiter Peter Döffinger und dessen Frau Tina. Sie könnten „wahrnehmungsglücklich“ sein auf das Geleistete. Er sei „total happy“, diesen schönen Moment der Einweihung zu erleben – zwischen einem Braten mit Spätzle bei Mama und dem heutigen Abflug nach Los Angeles. Auch freute sich der Fußballer, seinem Sohn Jonathan, den er mitgebracht hatte, das Haus zu zeigen. „Der hört so viel von Agapedia, jetzt sieht er mal, was dieser Teil in Esslingen bedeutet.“ Viel zu schnell werde der Nachwuchs ja groß, merkte er an, und wollte dann im Nationalteam spielen: „Wir arbeiten daran.“ Wie’s geht, „kann ihm ja der Guido zeigen“, sagte der Ex-VfB-Spieler schmunzelnd mit einem Blick zu seinem unter den Gästen weilenden Ex-VfB-Kollegen Guido Buchwald, mit dem er 1990 im Weltmeis-

terteam stand und der die Agapedia-Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 1995 unterstützt. Stefan Barth erinnerte in launigen Worten daran, wie diese auf den Weg gebracht wurde: Damals, Ende 1994, als Klinsmann angerufen habe und bei einem Treffen bei Mutter Klinsmann in der Bäckerei die Idee zu Agapedia geboren wurde, einem Kinderhilfswerk. Das betreut mittlerweile Projekte in Rumänien, Bulgarien und der Republik Moldau. Die dortigen Verantwortlichen waren gestern ebenfalls nach Esslingen gekommen, denn dort – allerdings noch in der Urbanstraße – liegen die Wurzeln des heutigen Kinder- und Familienzentrums. „Esslingen war unser erster großer Meilenstein“, betonte Klinsmann.

Neue Trainingsmethoden

Recht kurz hielt Markus Raab seine Rede. Der Sozialbürgermeister der Stadt Esslingen, die einen Betriebs- und Personalkostenzuschuss gewährt, zeigte sich nicht nur vom Haus und dem großzügigen Garten beeindruckt, sondern auch von der großen Zahl an Firmen und Einzelpersonen, die das Esslinger Projekt unterstützten oder unterstützen.

Ebenso von den Vorführungen des Agapedia-Kinderzirkus, bei dem die Mädchen stehend auf einer großen Kugel noch die Hula-Hoop-Reifen schwingen: „Die machen das nicht nur zur Unterhaltung der Gäste. Vielmehr sucht der amerikanische Fußballnationaltrainer nach neuen Trainingsmethoden.“ Vorstandsmitglied Hans-Hermann Riedel vom CVJM Esslingen, gemeinsam mit Agapedia Träger des Projekts, sprach rückblickend von einer guten Zusammenarbeit, die man fortsetzen wolle. „Wir als fest in Esslingen verankerter Verein und die Barths mit ihren tollen Ideen haben uns damals gefunden, es passte.“ Bewundernswert sei der Mut der Agapedia-Verantwortlichen gewesen, das Projekt zu starten. Er sei überzeugt, „dass niemand in der Stadt Monat für Monat so viel Geld in Kinder steckt wie wir“. Ach ja, um Fußball ging es natürlich bei Gegrilltem und Snacks gestern auch noch. Es sei zwar schade, dass Deutschland ausgeschieden sei bei der EM. Aber mit Italien und Spanien stünden nun die beiden besten Mannschaften im Finale: „Das muss man einfach so sagen“, bekannte Klinsmann, der auf Spanien als kommenden Europameister tippt.

HEUTE

ESSLINGEN
 Kita Merkelstraße strahlt in neuem Glanz 10
 Fußball-Fans zwischen Jubel und Tristesse 11
 NECKAR-FILS-SCHURWALD
 Wendlingen kämpft um Notariat 13
 Dirigent Gerhard Grupp geht in Ruhestand 14
 FILDER
 Filderstadt erhöht Kindergartengebühren 15
 Baustart für Kindergarten in Nellingen 15

EZ-DIREKT

Stadt-Redaktion 0711/9310-215
 Kreis-Redaktion 0711/9310-453
 Abo-Service 0711/9310-243
 Anzeigen 0711/9310-310

Handfester Streit unter Landsleuten

Esslingen (adi) – Drei rumänische Landsleute gerieten am Freitag gegen 1.25 Uhr im Färbertörlesweg in heftigen Streit. Ein 27-Jähriger und ein 39-Jähriger schlugen einen 41-Jährigen zu Boden, traten ihm mit den Füßen gegen den Kopf und raubten ihm 120 Euro aus der Brieftasche. Sie ließen den Verletzten liegen und rannten Richtung Bahnhof davon. Das Duo konnte kurze Zeit später von der Polizei festgenommen werden. Der 41-Jährige musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Einsatz einer Zivilstreife endet mit Unfall

Esslingen (adi) – Während der Einsatzfahrt einer Zivilstreife der Polizei kam es am Donnerstag gegen 23 Uhr in der Ulmer Straße zu einem Verkehrsunfall. Die Beamten waren wegen einer Schlägerei alarmiert worden und hatten ein Blaulicht auf ihrem Zivilfahrzeug befestigt und das Martinshorn eingeschaltet. Die 34-jährige Fahrerin musste bei Rot an der Einmündung der Maillestraße nach links abbiegen. Dabei stieß ihr Wagen mit dem Auto eines 41-Jährigen zusammen. Der Sachschaden beträgt insgesamt 8500 Euro.

Filderdiallog geht weiter

ECHTERDINGEN: Sieben Varianten auf dem Prüfstand

VON HARALD FLÖßER

„Ich bin froh, dass Sie da sind.“ Moderator Ludwig Weitz war erleichtert, als er gestern in der Landesmesse die zweite Runde des Filderdiallogs eröffnete. Nach dem Ausstieg von Leinfelden-Echterdingens OB Roland Klenk, dem die Zeit für „Phantomdiskussionen“ zu schade ist, und seines Ostfilderner Kollegen Christof Bolay war zu befürchten, dass das von der grün-roten Landesregierung als neue Form der Bürgerbeteiligung propagierte Forum platzen könnte. Nun geht das öffentliche Ringen um die optimale Anbindung des Flughafens an Stuttgart 21 doch weiter. Das Interesse ist allerdings deutlich geschrumpft. Von 153 angemeldeten Teilnehmern sind nur 112 gekommen. Zum Auftakt des Dialogs waren 156 Interessensvertreter und Bürger erschienen. „Wenn wir nicht dabei sind, können wir nichts bewegen“, begründete Frank Distel aus Ostfildern sein Weitermachen. Er ist optimistisch, dass sich durch den öffentlichen Diskurs eine bessere Lösung als die Antragsstrasse finden lässt, „ohne Mehrkosten“. Die Schutzgemeinschaft Filder hatte ebenfalls einen Ausstieg erwogen, macht zunächst aber weiter. „Aus Respekt vor den Bürgern, um die es geht“, sagte Vorsitzender Stefan Siegel. Seine Kritik am Verfahren hält er aufrecht: Ihm missfällt, dass bei der Besetzung der Gruppen die Befürworter des Bahnprojekts

dominieren und dass selbst S 21-Sprecher Wolfgang Dietrich der Expertengruppe angehören darf. Matthias Gastel, Grünen-Gemeinderat aus Filderstadt, hält sich an die Parole: „Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ Seine zentrale Forderung: Es darf keinen Mischverkehr von S-Bahn und Fernzügen geben. Auch Claudia Moosmann, Chefin der Initiative „Lebenswertes L-E“, hat sich nicht von der Teilnahme abhalten lassen. „Wir glauben, dass wir noch etwas bewegen können.“ Bis in den späten Abend hinein ging es gestern an 20 Tischen um die Vor- und Nachteile der insgesamt sieben Varianten. „Ideen-Paten“ stellten sie vor: die Antragsstrasse der Projektpartner, die Anbindung der Gäubahn über die Bestandsstrecke an den Hauptbahnhof, einen Flughafenbahnhof an der Neubaustrecke, einen Flughafenbahnhof unter der Flughafenstraße, die Bündelungstrasse mit der Autobahn, eine Anbindung über Rottenburg-Tübingen-Reutlingen und einen S-Bahn-Ringschluss bis ins Neckartal. Dazu gibt es etliche Untervarianten und Kombinationsmodelle. Spannend wird es in der letzten Runde am 7. Juli. Thema wird dann eine vertiefte Prüfung der bevorzugten Varianten sein. Und es sollen Empfehlungen an die Projektpartner ausgesprochen werden. Diese wollen dann „gemeinsam und einstimmig“ entscheiden, ob und wie die Empfehlungen in die weitere Planung einfließen werden.

ANZEIGE

Wir sind Ihr Klinikum Esslingen.

Jürgen Maier
 Krankenhaushygieniker, Laborleitung
 Zentrallabor

Marie Schöneboom
 Schülerin für Pflegeberufe
 Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie, Schule für Pflegeberufe

150 JAHRE 2012

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie . Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Onkologie / Hämatologie, Gastroenterologie und Infektiologie . Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin . Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe . Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie . Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie . Klinik für Kinder und Jugendliche . Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie . Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie . Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin . Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin . Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie . Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie . Belegklinik für Augenheilkunde . Belegklinik für HNO . Schule für Pflegeberufe . Physikalische Abteilung . Zentrum für gynäkologische Tumorerkrankungen . Brustzentrum . Adipositaszentrum . Endoskopiezentrum . Leberzentrum . Mutter-Kind-Zentrum . Thoraxzentrum Esslingen Stuttgart . Ambulantes Onkologiezentrum . Darmzentrum . Ambulantes OP-Zentrum . Perinatalzentrum Level 1 . Sozialpädiatrisches Zentrum . Logopädische Ambulanz . Zentrale Notaufnahme . Apotheke . Seelsorge . Patientenführer . Sozialdienst . Patienten- und Mitarbeiterbibliothek . Qualitätsmanagement . Beschaffung und Klinikservice . IT Abteilung . Finanz- und Rechnungswesen . Patientenmanagement . Hauswirtschaftsleitung . Medizincontrolling . Gästehaus KE . Technik . Kaufmännisches Controlling . Organisation und Kommunikation . Personalabteilung . Betriebsrat . Verwaltungsdirektion . Pflegedirektion . Ärztliche Direktion . Geschäftsführung . www.klinikum-esslingen.de

Klinikum Esslingen